

Die Sehenswürdigkeiten unserer Stadtteile

1. **Der Bahnhof** geht auf das Jahr 1847 zurück, als die eingleisige Linie zwischen Höchst und Soden als siebte Eisenbahnstrecke in Deutschland eingeweiht wurde. Sie wurde gebaut, um Frankfurter Sommergäste nach Soden zu transportieren, und sie verkehrte anfänglich nur von Mai bis September.
2. **Alter Kurpark:** Von zur damaligen Zeit berühmten Gartenarchitekten aus Frankfurt und Wiesbaden geplant und zwischen 1823 und 1909 angelegt und immer wieder erweitert. Er steht unter Denkmalschutz und beherbergt noch einige exotische Bäume aus seiner Entstehungszeit. **Das ehem. Badehaus** wurde 1870/71 errichtet und war mit seinen hölzernen Badewannen das Zentrum der Kur-Aktivitäten. Die **Wetterstation** wurde 2001 vom Verein „Wir für Bad Soden“ nach dem Vorbild eines Vorgänger-Wetterhäuschens aus dem 19. Jh. errichtet. Die **Rothschild-Villa** wurde 1904/05 von Dr. David Rothschild als repräsentative Jugendstil-Villa erbaut. Das kleine Nebenhaus dient heute als Trausaal. Bad Soden hat mehr als **30 Quellen, 10 sind anerkannte Heilquellen**. Seine **Geschichte als Kurort** begann 1701, seine Blütezeit als Kurort erlebte Soden im 19. Jh., als wohlhabende Frankfurter, aber auch berühmte Persönlichkeiten aus ganz Europa hier kurten. **Das Hotel** an der Nordseite entstand 1982 an der Stelle des alten Kurhauses, das 1849 errichtet wurde. Es beherbergt eine weltweit einzigartige Sammlung Meissener Porzellans, die die 2005 verstorbene Ehrenbürgerin Sigrid Pleß der Stadt gestiftet hat.
3. **Haus Reiss:** von Enoch Reiss erbaut und ab 1839 zunächst nur im Sommer bewohnt. Adolf Reiss vermachte es 1962 der Stadt. Es ist heute in Privatbesitz.
4. **Den Kurgast-Brunnen** schuf 1980 Bonifatius Stirnberg. Die Figuren stellen Kurgäste verschiedener Epochen dar.
5. **Sauerbrunnen:** Die Quelle Nr. V wurde bereits 1703 beschrieben und war zunächst von einem Schutzpavillon überdacht. Nach wechselvoller Geschichte erhielt die Quelle 1994 mit finanzieller Unterstützung von „Wir für Bad Soden“ und Bürger-Spenden die heutige Fassung.
6. **Evangelische Kirche:** 1715 an der Stelle einer alten Kapelle aus dem 15. Jh. errichtet und 1878 erweitert. Seit der Restaurierung des Kirchenraums und des Altars 1996 sind wieder 11 Bildtafeln zu sehen, die auf ca. 1720 datiert werden.
7. Die **Richard-Wagner-Plakette** am Pfarrhaus gegenüber dem Park-Eingang erinnert daran, dass der Komponist hier 1860 die erste Nacht auf deutschem Boden nach seiner Verbannung aus Sachsen (1849) verbrachte.
8. **Quellenpark** 1856 als zweiter Kurpark angelegt - ursprünglich als „grüne Einfassung“ der Quellen IV und XVIII. **Die ehem. „Trinkhalle“** entstand 1883 als nach vorne offene Wandelhalle (Holzkonstruktion), in der die Trinkkuren verabreicht wurden. Sie wich 1954 dem heutigen, von Ferdinand Wagner entworfenen Gebäude. Der **Sodenia-Tempel** über der Quelle IV wurde 1886 errichtet - im Stil passend zur damaligen Trinkhalle. Der **Solbrunnen** wurde bereits 1567 untersucht und später zum Gradierwerk der Saline gepumpt. Die drei Quellen gegenüber der Bäckerei, Nr. I (Milchbrunnen), Nr. III (Warmbrunnen) und XIXb (Justus-von-Liebig-Brunnen) hatten früher ihren Auslauf in der Trinkhalle.
9. **Franzensbader Platz:** Das alte Gebäude war das erste Kurhaus Sodens, 1722 erbaut, 1938 klassizistisch verändert. Es beherbergte viele berühmte Kurgäste. Dahinter entstand 1994 das **„Hundertwasserhaus“**, entworfen von dem österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser.
10. Der **Wilhelmspark** verdankt seinen Namen Kaiser Wilhelm I. Er wurde 1911 angelegt. Drei Quellen sprudeln hier, der Champagnerbrunnen, der Glockenbrunnen und der Winklerbrunnen. Die Scheune, in der im Sommer Jazz-Veranstaltungen stattfinden, und das alte Fachwerkhaus stammen von 1751.
11. **Ökologischer Lehrpark Rohrwiese:** 2002 eingerichtet durch die Stadt Bad Soden. Der Naturschutzbund „NABU-Bad Soden“ und „Wir für Bad Soden“ haben sich hier engagiert mit dem Ziel, ökologische Zusammenhänge zu erklären und erlebbar zu machen.

12. **Ehem. Israelitische Kuranstalt:** 1886 von jüdischen Bürgern Frankfurts unter Federführung des Barons Wilhelm C. v. Rothschild „für arme Israeliten“ eröffnet; 1938 von Nationalsozialisten niedergebrannt. 1954 wurde hier ein Wohnhaus erbaut.
13. **Schwimmbad:** Das erste „Frei-, Luft- und Schwimmbad“ wurde am 14. Mai 1927 eröffnet und mit dem Wasser des Sulzbachs gespeist. 1969/70 erfolgte der Umbau, um den modernen Erfordernissen gerecht zu werden.
14. Das **Altenhainer Tal** ist Naturschutzgebiet. So sollen die Feuchtwiesen und Feuchtbrachen der Bachaue des Sulzbachs, seine Ufervegetation sowie die Waldpartien mit ihrer Vielzahl seltener und im Bestand bedrohter Tier- und Pflanzenarten erhalten werden.
15. **Katholische Kirche:** 1931/32 erbaut. Das vorherige Gotteshaus war ein 1710 fertig gestellter Fachwerkbau. Der Friedhof wurde vermutlich erst nach dem 2. Weltkrieg außerhalb angelegt.
16. Das **Alte Rathaus** stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde als solches bis 1968 genutzt.
17. **Das alte Feuerwehrgerätehaus** wurde bis Anfang der 80er Jahre genutzt. An seiner Stelle stand vorher das Backhaus.
18. **Schule:** Der erste bekannte Schulmeister unterrichtete 1775 im Alten Rathaus. Ein Neubau entstand 1896 in der Heidenfeldstraße.
19. Der **Obstanbau** in Altenhain lässt sich bis zum Beginn des 17. Jh. zurückverfolgen, wurde aber erst zu Beginn des 19. Jh. bedeutsam. Eine Obstbaumzählung 1899 ergab u.a. 5492 Apfel- und 1345 Kirschbäume - beides Obstsorten, die auch heute noch dominieren. Erwähnenswert sind auch die Speierlingbäume, deren Früchte seit alters her dem hiesigen Apfelwein seinen besonderen Geschmack verleihen.
20. Das **Vogelschutzgehölz** dient als Biotop für Goldammer, Neuntöter, Grasmücken und andere Heckenvögel. Die Steinhäufen bieten Lebensräume für Igel, Käfer, Ameisen und Erdkröten; Hermelin, Mauswiesel und Zauneidechse finden Versteckmöglichkeiten in den Steinschüttungen.
21. **Grunderlen:** das Seggengebiet ist durchsetzt mit Röhrichpflanzen wie z.B. Gelbe Schwertlilie, Rohrkolben, Wasserröhre und Schachtelhalm und entwickelt sich zum nassen Bachauenwald - einem seltenen und bedrohten Biotop mit ansehnlichem Bestand an Erlen.
22. Das **barocke Kreuz** am Schneidhainer Weg stammt von 1776; sein Vorgänger wurde vermutlich 1775 zerstört. Bereits 1326 ist in einer Urkunde der Flurname „beim Kreuz“ aktenkundig.
23. **Obstanbau** in Neuenhain: bis 1910 spielte der Weinanbau am Schellberg und an den Westhängen zum Altenhainer Tal eine wichtige Rolle. Der Obstanbau wurde im frühen 19. Jh. intensiviert. Heute wachsen hier hauptsächlich Apfelbäume, aber auch Zwetschen, Kirschen und Mirabellen. Der Erwerbsanbau ist mittlerweile drastisch zurückgegangen.
24. **Katholische Kirche:** 1912 errichtet. Der Barock-Altar stammt aus dem aufgelösten Dominikanerkloster und stand bis 1912 in der Simultankirche (s. 26.)
25. **Herrnbau:** 1581 als Verwaltungszentrum der Kurpfalz errichtet. Seit 1795 wird es als ev. Pfarrhaus genutzt.
26. **Evangelische Kirche:** 1765 als gemeinsames Gotteshaus aller Konfessionen (daher „Simultankirche“) vom Kurfürsten von Mainz erbaut. Sie steht auf dem Grund einer Kapelle aus dem 14. Jh.
27. Die „**Drei Linden**“ sind seit 1965 bzw. 1990 im Naturdenkmalsbuch eingetragen. Zwei der drei Bäume stammen aus der Zeit um 1640; die jüngste Linde ist eine Nachpflanzung um 1962.
28. Der **Burgberg** war bis Ende des 19. Jh. mit Wein bestockt. 1864 begann seine Umwandlung: Zunächst wurde ein Aussichtstempel errichtet, der 1900 der vom Bad Sodener Taunusklub gestifteten Burgwarte wich.
29. Das heutige **Medico Palais** wurde 1912 als Inhalatorium gebaut und war einst die größte Einrichtung dieser Art in Europa. 1991-93 wurde das Gebäude restauriert und umbenannt.

30. Das **Paulinenschlösschen**, das heute Teile der Verwaltung und vor allem das Bürgerbüro beherbergt, wurde Mitte des 19. Jh. von Pauline, der Witwe von Herzog Wilhelm von Nassau, als Sommerresidenz erbaut.
31. **Neuer Kurpark:** in den 60er Jahren angelegt (45.000 qm Fläche)
32. Der **Eichwald** gehört je zur Hälfte zu Bad Soden und Sulzbach und umfasst ca. 100 ha. Er wurde schon seit dem Ausgang des Mittelalters genutzt - als Brennholzlieferant und für den Eintrieb von Schweinen, weshalb die Eicheln tragenden Bäume lange dominierten.
33. **Kath. Pfarrkirche St. Katharina:** Erbaut 1955-57, gestiftet von Geheimrat Max Baginski. Die Mosaiken stammen von dem Bad Sodener Künstler Hans Wagner. Die erste kath. Kapelle wurde 1904/05 zur Kirche erweitert. Sie stand am Nordausgang des Alten Kurparks, Ecke Parkstraße / Paul-Reiss-Straße.

Quelle:

Wanderführer Bad Soden am Taunus

Gehen und sehen - Der Weg, der unsere Stadt verbindet

1. Auflage: 2005

Herausgeber:

Taunusklub Zweigverein Bad Soden e.V.

Wir für Bad Soden - Verein zur Förderung der Kur- und Wohnstadt e.V.



Weitergehende Informationen über die genannten Sehenswürdigkeiten bieten die Chroniken, die in den Buchhandlungen erhältlich sind.